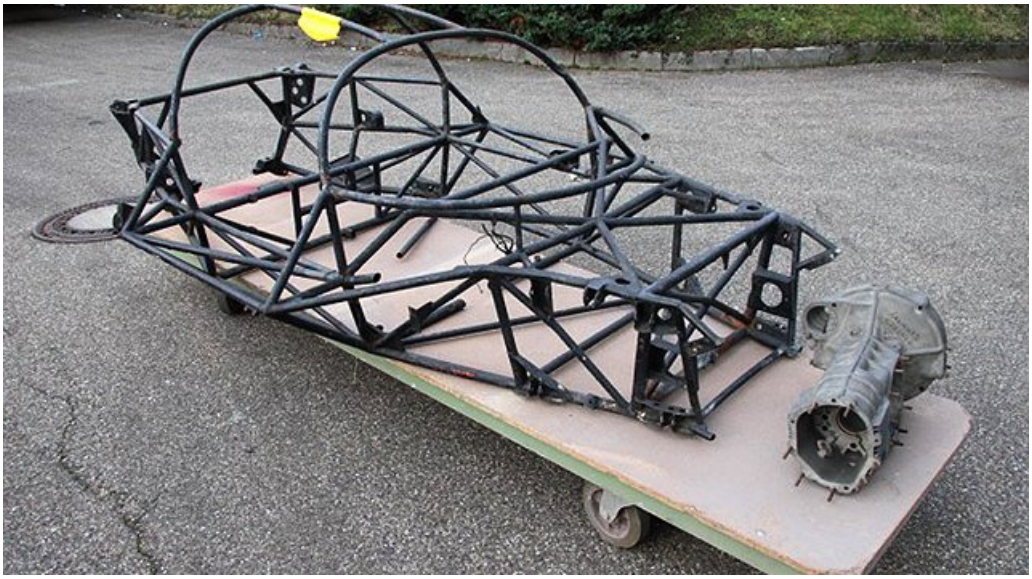
Aus der Mitte heraus: Restaurierung des Porsche 906 Daytona-Prototyps

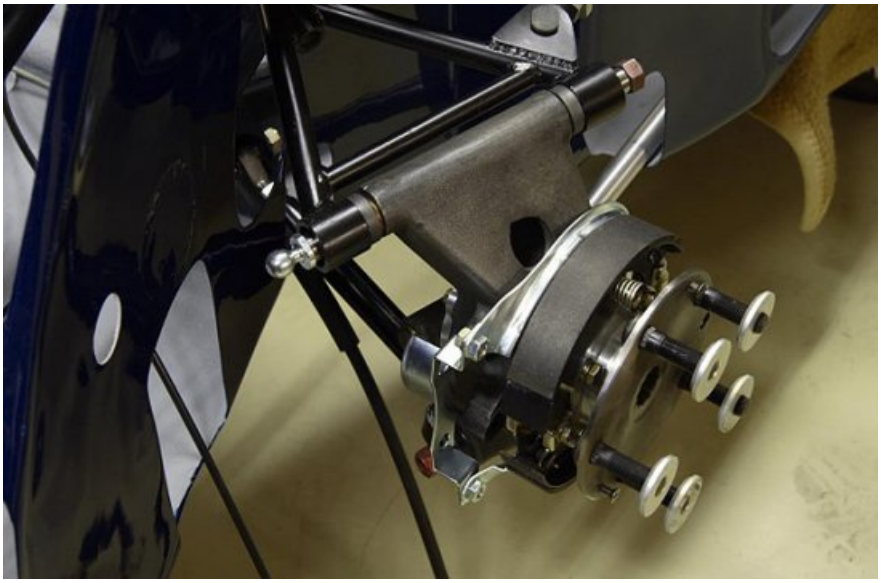
Lead
Einst als Versuchswagen, Daytona-Protagonist und Trainingsrennwagen der Targa-Florio im Einsatz, wurde dieser Porsche 906 nicht geschont. Die Überbleibsel des 906-017 fanden Ende des letzten Jahrzehnts ihren Weg zurück nach Deutschland und wurden in einer Komplettrestauration wiedervereint.

Der Porsche 906-017 war einer von zwei Prototypen, die zur Weiterentwicklung der 906-Generation dienten und aus denen Erkenntnisse für die Entwicklung des späteren Porsche 917 gewonnen wurden. Direkt nach seiner Fertigstellung im Jahr 1965 wurde der 906-017 zur Erprobung in den Windkanal der Technischen Hochschule Stuttgart gebracht, wo bisher nur ein 1:5-Modell des Rennwagens getestet wurde. Während die ursprüngliche Form vielversprechend war, wichen die Ergebnisse beim fertigen Originalfahrzeug ab. Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden verschiedene Optimierungen an der Baureihe vorgenommen.



Ende Dezember 1965 und im Januar 1966 wurde der 906-017 einer anspruchsvollen Testreihe auf der Straße unterzogen, bei denen sich erhebliche Schwachstellen zu erkennen gaben. Dank der mangelhaften Verriegelung der Karossiere etwa verlor der 906 während der Fahrt das komplette Heckteil. Das Auto war schließlich für die Rennstrecke konzipiert und musste daher hohen Belastungen standhalten. Im Rennen kam der 906-017 dann erstmals bei den 24 Stunden von Daytona zum Einsatz, wo er prompt den sechsten Platz in der Gesamtwertung belegte. Und das obwohl der 906 mit seinem 2,0-Liter-Sechszylindermotor der Konkurrenz von Ferrari und Ford GT40 eigentlich haushoch unterlegen war. Nach dem Rennen wurder Nummer 017 komplett zerlegt und dabei zeigten sich zahlreiche Risse am Fahrzeug, die erneut zu Modifikationen führten.

Richtig hart kam es für Porsche 907-017, als er im Zuge der Targa-Florio-Vorbereitungen zu Trainingszwecken genutzt wurde. Die Stöße der öffentlichen Straßen führten zum Bruch einer Achswelle und zwei getrennten Unfällen, die ernsthafte Schäden verursachten. Zu den Schwachstellen des Rahmens zählte das Querrohr unter dem Getriebe, dieses wurde bei späteren Exemplaren durch verstärkte Rohre ersetzt. Aber genau dafür war der 906-017 eben im Einsatz – um Schwachstellen aufzudecken, die in späteren Modellen nicht mehr auftreten sollten. Gemeinsam mit dem zweiten Prototyp mit der Nummer 016 war 017 verantwortlich für über einhundert Veränderungen, Verbesserungen und Neuerungen.



Nach seiner Amtszeit befand sich 017 in einem desolaten Zustand und wurde in Teilen verkauft. Er gelangte Anfang der 70er erst nach Südkalifornien, später für einige Jahre nach Mexiko und schließlich zurück nach Kalifornien. Der Vorbesitzer hatte geplant, die Teile als Vorlagen für Gussformen zu verwenden. Erst 2009 gelangte 017, beziehungsweise Rahmen und Einzelteile davon, zurück nach Deutschland – zu den Spezialisten von Freisinger Motorsport.

Heute, nach einer erfolgreichen Komplettrestaurierung erstrahlt der Porsche 906-017 nun wieder im gleichen Look, wie zum Zeitpunkt seines einzigen Wettkampfs beim 24-Stunden-Rennen von Daytona im Jahr 1966.

Weiterführende Links

Der hier gezeigte Porsche 906 steht bei Freisinger Motorsport zum Verkauf.

Den aktuellen Fahrzeugbestand des Händlers finden Sie im Classic Driver Marktplatz.

Fotos: Freisinger Motorsport

Galerie

Source URL: https://www.classicdriver.com/de/article/autos/aus-der-mitte-heraus-restaurierung-des-porsche-906-daytona-prototyps
© Classic Driver. All rights reserved.